

«Mein Wunsch wäre, einmal in der Nationalmannschaft zu spielen»

Die Talent Ausserschwyz bietet sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, Talentbereich und Schule erfolgreich unter einen Hut zu bringen. Eines der sportlichen Talente ist Emanuela Pfister, Fussballerin aus Tuggen.

von Irene Lustenberger

Emanuela Pfister ist 14 Jahre alt, wohnt in Tuggen und besucht die erste Klasse der Talent Ausserschwyz in Lachen. Ihre grosse Leidenschaft ist Fussball. «Ich rannte schon als Kleinkind dem Ball hinterher», blickt die Realschülerin zurück. Das erstaunt nicht, ist Emanuela doch in Brasilien geboren, wo Fussball als Nationalsport gilt. Im Alter von fünf Jahren zog sie mit ihrem Schweizer Vater und ihrer brasilianischen Mutter von São Paulo nach Tuggen und trat dem dortigen Fussballclub bei.

«Mein Vorbild? Neymar»

Als Elfjährige kam sie in die Regionalauswahl Zürich und wurde dort von der GC-Trainerin entdeckt. Seit zwei Jahren spielt die Stürmerin nun im U15-Frauenteam des Stadtzürcher Clubs. Dass die Halb-Brasilianerin Neymar als Vorbild nennt, überrascht nicht. «Aber ich liege nicht so oft am Boden», sagt sie lachend.

«Mittlerweile wird akzeptiert, dass auch Frauen Fussball spielen.»

Emanuela Pfister
14-jährige Fussballerin aus Tuggen

Praktisch täglich steht Emanuela Pfister auf dem Fussballplatz. «Wir trainieren fünfmal pro Woche. Am Montag nicht, dafür am Donnerstag zweimal», führt sie aus. «Und am Wochenende sind Spiele.» Dass die junge Tuggnerin Talent hat, zeigt die Tatsache, dass sie im Aufgebot der U14-Nationalmannschaft steht.

Damit sie ihre Karriere vorantreiben kann, hat sich Emanuela für die Talent Ausserschwyz entschieden. Denn dank des im Vergleich zu regulären Oberstufenklassen reduzierten Stundenplans und den flexiblen und selbstständigen Unterrichtsformen bleibt ihr mehr Zeit für ihr Hobby. Und dies ist auch eines der Kriterien zur Aufnahme in die Schule: Die Jugendlichen müssen mindestens zehn Stunden pro Woche für ihr Hobby aufwenden (wir berichteten).

In ihrer Klasse sind diverse andere Sport- und Musiktalente. «Ich finde das cool, dass jeder sein eigenes Hobby hat und seinen Weg geht», sagt sie. Oft würden sie sich auch untereinander austauschen.

Berufswunsch Malerin

Bei GC ist es das erste Mal, dass

die 14-Jährige in einem Frauenteam spielt. Bis anhin war sie das einzige Mädchen inmitten vieler Jungs. «Mittlerweile höre ich keine dummen Sprüche mehr. Es wird akzeptiert, dass auch

Frauen Fussball spielen», sagt sie. Denn inzwischen gäbe es auch bei den Frauen gut verdienende Profis. «Und wir geben ja gleich viel wie die Männer. Weshalb sollten denn diese bevorzugt werden?»

Trotz ihrer Liebe zum runden Leder ist sich Emanuela Pfister bewusst, dass auch die Schule wichtig ist. Mehr noch: «Momentan ist die Schule wichtiger. Ich weiss ja

nicht, wie weit ich es im Fussball schaffe», sagt sie. So hat die 14-Jährige denn auch einen «normalen» Berufswunsch: «Ich wollte eigentlich immer schon Malerin werden.»

Doch natürlich hat sie auch sportliche Ambitionen. «Mein Wunsch wäre, einmal in der Nationalmannschaft zu spielen und im Fernsehen zu sein», sagt sie lachend. Zu einem Leben als Fussball-Profi im Ausland würde die junge Stürmerin auch nicht nein sagen. Zuerst will sie nun aber die Schule beenden und eine Lehre absolvieren.

Talent Ausserschwyz

Die Talent Ausserschwyz bietet sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, **Talentbereich und Schule erfolgreich unter einen Hut zu bringen.** Sie gehört zu den Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte. Die **Lernziele entsprechen dem kantonalen Lehrplan** und richten sich nach den Anforderungen der weiterführenden Schulen (Kantonsschule Ausserschwyz) sowie der beruflichen Grundbildung inklusive Berufsmittelschule. **Die Sek eins höfe und die Sek 1 March führen die Talent Ausserschwyz gemeinsam.** Ein **Standort mit drei Klassen** befindet sich in **Lachen**, der andere in **Wollerau.** (il)



«Ich rannte schon als Kleinkind dem Ball hinterher», sagt Emanuela Pfister. Mittlerweile macht sie das bei GC. Bild: il

Das einzige Kunsttalent

Lynn Schlegel ist das erste und noch einzige künstlerische Talent an der Talent Ausserschwyz.

von Irene Lustenberger

Die 14-jährige Lynn Schlegel aus Lachen hat im Sommer von der regulären Sekundarschule in die Talent Ausserschwyz gewechselt. «Weil ich fast keine Zeit fürs Malen hatte», sagt sie. Lynn malt mit Acryl und Bleistift und probiert verschiedene Techniken aus.

Rund zehn Stunden wöchentlich malt sie zu Hause, am Mittwochnachmittag besucht sie jeweils einen zweieinhalbstündigen Kurs bei Mariana Scvortova, Kunstpädagogin und Dozentin bei der Akademie und Kunstschule

Kunst 7 in Altendorf. Dort wird sie individuell und zielgerichtet gefördert sowie auf weiterführende Schulen im Kunstbereich vorbereitet.

Lynn Schlegel ist das erste und noch einzige Kunsttalent an den beiden Standorten der Talent Ausserschwyz. Ihre Klassenkameraden machen Musik oder Sport. «Es wäre schon schön, wenn es noch mehr künstlerische Talente geben würde», so die 14-Jährige, die auch Fussball spielt.

Welchen Beruf sie ergreifen möchte, weiss die junge Lachnerin noch nicht. In ihrem Talentbereich hat sie sich zum Ziel gesetzt, sich zu verbessern.



Kunsttalent Lynn Schlegel

Bild Irene Lustenberger

«In der Talentklasse habe ich mehr Zeit für mein Hobby»

Der 13-jährige Lukas Unterluggauer ist eines der musikalischen Talente, die die Talent Ausserschwyz besuchen. Seit rund fünf Jahren spielt er Waldhorn.

von Irene Lustenberger

«Als ich in der dritten Klasse war, stellte die Musikschule verschiedene Instrumente vor», erinnert sich Lukas Unterluggauer. Am besten habe ihm die Trompete gefallen. An einer Instrumentenausstellung sei er dann aber auf das Waldhorn aufmerksam geworden. So spielt der 13-Jährige nun seit fünf Jahren Waldhorn.

«In der regulären Sek hätte ich mehr Hausaufgaben»

Seit dem Sommer besucht der Siebner die Talent Ausserschwyz in Lachen und wendet rund zehn Stunden für sein Hobby, die Musik, auf. «Ich spiele rund sechs bis sieben Stunden pro Woche Waldhorn und zwei bis drei Stunden Klavier. Am Freitagnachmittag habe ich in Wollerau eine Lektion Musiktheorie, und am Samstag probe ich mit der Jugendmusik Siebner», führt er aus.

Sein früherer Musiklehrer habe ihn auf die Talent Ausserschwyz aufmerksam gemacht. «Er sagte mir, dass ich Talent habe.» Um aufgenommen zu werden, musste Lukas einen Stufentest absolvieren. «Ich musste zwei eingeübte Stücke vorspielen, eines ab Blatt und Fragen zur Musiktheorie beantworten.»



Lukas Unterluggauer spielt mit Begeisterung und Talent Waldhorn. Bild Irene Lustenberger

Obwohl er der einzige Musiker der Klasse ist, ist er froh, die Talent Ausserschwyz besuchen zu dürfen. «Meine Schwester ist in der regulären Sekundarschule. Dort hätte ich mehr Schule und mehr Hausaufgaben und dadurch nicht so viel Zeit für mein Hobby», sagt der 13-Jährige, der als Ausgleich zweimal wöchentlich ins Geräteturnen geht.

Auf seinen Berufswunsch angesprochen, antwortet Lukas: «Informatiker oder Konstrukteur. Ich war bereits in beiden Berufen schnuppern, und es hat mir beides gefallen.»

Ein musikalisches Ziel hat der junge Siebner auch: «Mein Musiklehrer hat mir das Ziel gesetzt, dass ich nach Abschluss der Schule besser bin als er», sagt er lachend.